

Nebraer Anzeiger



Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Er scheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Zugpreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Unzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 16 Pfg., der 90 mm breite Reklamemil-
limeter-Raum im Reklameteil 30 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Rosleben.
Telefon: Amt Rosleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Rosleben.

Nr. 83.

Sonnabend, den 9. Oktober 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 9. Oktober.

Die Regierung zu Merseburg hat den Oberlehrer und Warrer a. D. Albert Otto aus Borsdorfhausen bei Hannover unter dem 25. September d. Js. als Leiter der höheren Privatschule Nebra vom 1. Oktober d. Js. ab beschäftigt. Das Winterhalbjahr der höheren Privatschule beginnt am Donnerstag, den 14. Oktober, vormittag 8 Uhr Neuanmeldungen für die Klasse VI bis III nimmt der Leiter der Schule täglich in seiner Wohnung, Altenburgstraße 1 entgegen.

Stenographverein Nebra. Im Gasthof „Zur Burg“ tagte am Dienstag abend eine gütlichlädt Versammlung von Schriftführern der Schule „Stolze Schrey“, um den alten Stenographen in von 1912 wieder ins Leben zurückzuführen. Die Verhandlung ergab folgendes: Vorsitzender Herr, 2. Vorst. Kretschmann, Kassierer Meiß, Schriftführer Peter. Es wurde beschlossen, jeden Dienstag im Vereinslokal „Zur Burg“ einen Übungsabend abzuhalten, wozu an dieser Stelle sämtliche Schriftfreunde von Nebra und Umgebung herzlich eingeladen werden.

Rimes in Großwangern. Am Sonntag und Montag ist Großwangern großer Feiertag, denn die Rimes wird dort gefeiert. Große Ballmusik wird an beiden Tagen aufgeführt, für gute Bewirtung der Gäste lassen wir den Witte Sorge tragen, der wird seine Sache schon machen. Also auf nach Großwangern, frohe Rimeslaune und Geld genug mitnehmen!

Operetten-Abend am Sonntag. Direktor Rappmann wartet diesmal mit Strauß'schen Melodien auf, die in der Operette „Eine Waldmutter“ so vielseitig vereint sind. Die Direktion wird wieder alles aufbieten, um eine abgeschlossene Vorstellung zu bieten.

Männners Kino-Theater spielt am Sonnabend abend im „Reinhold's Hof“ das große Drama: „Die gefährliche Abenteuerin“, dem noch ein allerhöchstes Programm folgt. — Das und das, Gierigkeit, Habgier und Jagd nach Glück und Heiß durchziehen das Drama. „Die gefährliche Abenteuerin“, das sich in den Diamantenfeldern Afrikas abspielt. Ein schönes Weib, die Entdeckung eines Diamantenlageres führen zu Eifersucht und Mord, zu Mordverbrechen und schließlich zeigt sich doch, daß die Sucht nach Reichtum, ja selbst der Heiß von Reichtum nur eine Geißel für die Menschheit bedeutet.

Postliches. Zur Beschlagnahme der Abfertigung des Publikums an der Paketstation trägt es wesentlich bei, wenn die Paketauslieferer die Paketarten vollständig freigegeben vorlegen. Früher, als der Pakettarif noch so verwickelt war, daß seine Kenntnis nicht jedermann zugemutet werden konnte, mußte die Post sich damit abfinden, daß die Arbeit des Markenaufliebers fast ausschließlich der Annahmehelfer überlassen wurde. Nachdem jedoch der Tarif durch die neuere Gesetzgebung wesentlich vereinfacht und überdies der Freimachungswang für Pakete eingeführt worden ist, wird Wert darauf gelegt, daß das Publikum sich auch daran gewöhnt, die Paketarten vor der Auflieferung an Postkellner leisten mit den erforderlichen Freimarken zu versehen. Zahlreiche Firmen, die über den Nutzen dieser freiwillig übernommenen geringfügigen Dienstleistung jedenfalls nicht im Zweifel sind, tun dies schon jetzt. Weit häufiger ist jedoch zu beobachten, daß die Auslieferer namentlich größerer Mengen Pakete sich die Arbeit des Markenaufliebers sparen, obwohl sie über die Höhe der Gebühren nicht im Zweifel sind. Im Interesse einer schnelleren Abwicklung des Schalterverkehrs wird daher die Selbstbe-

klebung der Paketarten mit Freimarken angelegentlich empfohlen.

Lehrerbildung. Die Gehaltsregelung der Staats- und Gemeindebeamten hat im Anschluß an das Reichsbesoldungsgesetz vom 30. April 1920 und das Gesetz vom 8. Juli d. Js. zum größten Teil ihre Forderung gefunden. Die Einreihung der Lehrer in Gruppe 7 hat unter der Vorbehalt arge Missbilligung hervorgerufen. Der Aufsichtsrat des Deutschen Beamten-Bundes hat sich nunmehr mit Vertretern der Lehrerschaft auf die Forderung geeinigt, daß die Lehrer nach stiftigen Diätariat ihre Eingangsstellung in Gruppe 7, ihre Normalstellung in Gruppe 8, ihre Aufstufstellung in Gruppe 9, ihre Veranlagung in Gruppe 10 finden sollen. In dieser Angelegenheit beschloß dann die Mitgliederversammlung der Landesveranlagung in einer gemeinsamen interfraktionellen Sitzung, daß die Lehrer nach einem fünfjährigen Diätariat 6 Jahre nach Gruppe 7 bezahlt werden sollen, dann 12 Jahre nach Gruppe 8, darauf nach Gruppe 9. Hiernach würde, wenn die Regierung die Vorschläge annimmt, das Gehalt eines Lehrers ohne Kinder nach 23 Dienstjahren in Ostpreußen D sich zumellenen aus: 11400 Mt. Grundgehalt + 2450 Mt. Ostpreußenlag = 13850 Mt. + 8925 Mt. (50% Teuerungszulag) = 20775 Mt. Neben dem Dienstentlohn liegen auch den Lehrern für jedes unterhaltungsbedürftige Kind zur: bis zum vollendeten 6. Lebensjahre monatlich 40 Mt., bis zum vollendeten 14. Lebensjahre monatlich 50 Mt., bis zum vollendeten 21. Lebensjahre 60 Mt. Ruhegehaltsberechtigt sind jedoch nur Grundgehalt und Ostpreußenlag.

Gemichte aus Porzellan und Glas. Die Reichsanstalt für Maß und Gewicht veröffentlicht eine Bekanntmachung, durch die die Herstellung von Gewichten aus Porzellan oder ihm an Haltbarkeit gleicher Erde und Glas zugelassen wird. Ueber die Größe und Form dieser Gemichte werden Einzelbestimmungen getroffen. Die Gemichte aus Glas werden nur bis zum 31. Dezember 1921 zur Neuanfertigung zugelassen.

Artern. Infolge Kündigung von Seiten der Stadt wird die hiesige Winterschule uns im nächsten Jahre verlassen. Obwohl in Anbetracht der bestehenden Wohnungsnot es erwünscht erscheint, Räume, wie die der Winterschule, frei zu machen, so ist der Weggang dieser Anstalt doch sehr zu bedauern, denn unser Städtchen hatte andererseits auch bedeutende Vorteile. Die Winterschule, die bereits seit dem 26. Oktober 1896 hier ihren Sitz hat und 1903 ihr eigenes Gebäude in der Herrenstraße bezog, wird wohlgeheutlich nach Naumburg übersiedeln.

Quersurf, 7. Okt. In vergangener Nacht wurde bei dem Kaufmann R. Behold am Markt ein Einbruch verübt. Eine Schaufensterscheibe wurde, nachdem sie vorher mit Seim beschwert war, eingeschlagen. Es fielen den Schließhaken Stoffe im Werte von 10000 Mark in die Hände. — Am 3. November d. Js. wird die landwirtschaftliche Winterschule, die bekanntlich im Schützenhaus untergebracht ist, eröffnet.

Naumburg, 5. Okt. Ein Herr vertraulich in der Bahn seine Handtasche, in der sich u. a. 50 000 Mark befanden. Kurz sofortiger Vermählungen gelang es ihm nicht, wieder in den Besitz seiner eigenen Tasche zu kommen.

Merseburg, 6. Okt. Auf einem Langvorgängen im „Thüringer Hof“ erkrankte aus reinem Übermut eine Schlägerei, die in eine blutige Messerfehde ausartete, wobei einige der Kaufleute schwer verletzt wurden, so daß ihre Überführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Die Polizei gemeinsam mit den Landesjägern mußten mit blauer

Waffe Ruhe stiften. Auch einige Landesjäger erhielten Messerfehler.

Leudern. Kürzlich wurden hier bei einem Kriegsteilnehmer eine große Geldsumme, etwa 100000 Mark, beschlagnahmt. Das Geld soll angeblich von einem Funde herühren, den der Vaterlandsverteidiger mit drei anderen Kameraden in Feindesland gemacht und mit ihnen geteilt haben will. Jozoff in der Familie brachte das Verlangen, sein des verborgen gehaltenes Geldes an die Öffentlichkeit.

Groß-Leinungen. Der Faktor von Groß-Leinungen und Morungen ist am 30. August auf der nahe bei Morungen gelegenen Schwerpatzgrube in Arbeit getreten. Er äußerte sich, daß, wenn nicht eine Gehaltsaufbesserung käme (er bezieht ein Gehalt von 6—7000 Mark), so würde er sein Amt als Faktor niederlegen und für immer auf dem Schachte arbeiten.

Jena, 4. Okt. Die Hauptversammlung des Vereins der Freunde Herbartiger Pädagogik in Thüringen und des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, die am 1. und 2. Oktober in Saalfeld stattfand, nahm eine Entschließung an, in der ausdrücklich auf die ungewissen Zustände hingewiesen wird, die sich in der Preisgestaltung der Papierfabriken und der Papiergroßhandels herausgebildet haben und durch den hier herrschenden Wucher die wertvolle Kulturarbeit zu erhitzen drohen. Die Versammlung forderten die Reichsregierung auf, nun endlich einmal durch eine entscheidende Tat solche Auswüchse zu beseitigen.

Wirtschaftliche Krise in England. Aus London wird gemeldet: Die Krise im englischen Handel und der englischen Industrie tritt schon eher ein, als man erwartet hatte. Eine der größten Fabriken von Giesfeld, die mit der United Steel Corporation in Verbindung steht, hat am 2. Oktober Tausende von Arbeitern wegen Mangels an Aufträgen entlassen. Man betrachtet dieses Ereignis als den Beginn der größten wirtschaftlichen Depression. Einer der größten Fabrikanten erklärte, daß viele andere Fabriken in Kürze die gleichen Maßnahmen treffen würden.

**Obeldielen,
Rauhspund,
Kanthölzer,
Dachlatten,
Bretter,
Bohlen usw.**

offizieren preiswert

Thüringer Holzwerke

Rosleben, am Bahnhof.

Vorausichtliches Wetter.
Am 9. Okt.: Wolke, mild, windig, etwas Regen.
Am 10.: Wechselnde Bewölkung, zeitweise Sonnenschein, mild, etwas Regen, windig. Am 11.: Vormittag trocken, abends Regen und mäßig, ziemlich mild.
Am 12.: Meist mäßig bis trüb, mild, windig, Regenschauer.

Zur Messe empfehle sehr preiswert:

<p>Sweater 5.00 7.00 B. 82.00 Mt.</p> <p>Sweater für Herren Kinder-Normalhosen mit Leibchen</p> <p>Strümpfe in Wolle u. Halb- wolle B. 12.75 Mt., an Kinderstrümpfen mit Leibchen 15.75 Mt.</p> <p>Kinder-Schürzen in allen Größen von 14.75 Mt. an Kinder-Handschuh, gestreift, sehr preiswert</p> <p>Reformhosen, blau von 14.75 Mt. an Kinderhemden, weiß und ge- färbt</p>	<p>Hausschürzen, gute Stoffe, von 34.75 Mt. an</p> <p>Weniger Schürzen, bunt, von 39.75 Mt. an</p> <p>Zierischürzen, weiß mit Träger 28.75 Mt.</p> <p>Damenhemden in allen Preisen</p> <p>Unterhosen 16.50 24.75 33.75 Mt.</p> <p>Stilkleider-Unterwäsche Unterhosen, Wollschiff 22.75 Mt.</p> <p>Korsetts, fein Gefrickstoff, 19.75 28.75 Mt.</p> <p>Strickwollen für Damen mit und ohne Wärmel Umhangtücher, Kopftücher</p>	<p>Normalhemden 42.75—62.50 Mt.</p> <p>Krikothenen mit Einsatz 64.50 Mt.</p> <p>Barchenthemden für Männer 59.50 64.50 Mt.</p> <p>Unterhosen 15.75 19.75 35.— Mt.</p> <p>Selbstbinder 11.95 22.50 31.75 Mt.</p> <p>Gummiholsträger mit Bebertrippe 10.75 16.50 21.75 Mt.</p> <p>Gummiholsträger für Frauen 9.85 Mt.</p> <p>Berrenkragen, led. Krage- schoner 22.75 Mt.</p> <p>Dauerwälder, la. Qualität</p>
--	---	---

Otto Haberkorn Nachf., Naumburg a. S.

Fernsprecher 162 — Markt 8.

Sonntag ist mein Geschäft — 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Kappel-Schreibmaschine
der Maschinenfabrik Kappel A.-G.,
Chemnitz.

Generalvertreter:
Karl Rühlmann, Weißfels a. S.
Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Naumburg a. S.
Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen
:- Vervielfältigungsapparate :-

Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.

Anfertigung von Teilarbeiten.



**Maschinenfabrik
Kappel AG
Chemnitz**

Brot und Kartoffeln!

Salute! Hoeggenerte.

Im Reichsministerium für Ernährung fand wieder eine Besprechung der Ernährungsminister der Länder statt, in der die Fragen der Brotgetreideverfügbarkeit und Kartoffelverfügung eingehend erörtert wurden. Die Hoeggenerte ist, wie von allen Seiten berichtet wurde, nicht gut ausgefallen. Daher ist die Ernte von Brotgetreide erforderlich. Das steht einer sich berechneten Erhöhung der Produktion sehr im Wege. Die Regierung klettert dann der Unregung, die Menge des Roggenschlusses von 125 Gramm auf 150 Gramm nennentlich heraufzusetzen, eine wohlwollende Prüfung zu. Zu der Frage eines Furchenbrotvertriebs wurde erwidert, daß ein solches Besche, aber nicht auf Privatinitiative ausgeführt werden könne. Außerdem würden überall, unbehindert durch die Polizei, weiße Bröden zum Verkauf angeboten. Eine härtere Steuerung der Handvente und eine schärfere Erfassung des Brotgetreides wurden gefordert.

Die Kartoffelernte wurde nach den letzten Berichten günstiger beurteilt. Die Einkünfte zwischen den Organisationen der Erzeuger und den Städten und Gewerkschaften hat auch, wie berichtet wurde, zu einer Vermehrung beigetragen. Es wurde aber hervorgehoben, daß eine Befreiung der abgelaufenen Erträge durch das Reich nicht möglich ist, ohne daß das Vertrauen in die Verordnungen des Reiches erschüttert und damit für die Wirtschaft im nächsten Jahre eine große Gefahr heraufbeschworen würde. Der Leiter der Reichskartoffelstelle legt dar, daß die Verordnung über die Befreiung ausschließlich der Breiße auf die Initiative der Städte und der Berufsvereinigungen zurückzuführen ist, die die Reichsbehörden zu unterstützen bereit sind.

Aus verschiedenen Beständen wurde berichtet, daß zwischen Verbrauchern und Erzeugern unter Führung der Provinzial- und Landesbehörden ein Aberein kommen getroffen sei, wonach zur Zeit eine bestimmte Anzahl von Zentnern Kartoffeln zu einem Preise von zwanzig Pfund und darunter für schlechter gestellte Familien, namentlich auch für Arbeiter, zur Verfügung gestellt werden. Es wurde angeregt, diesem Beispiele in größerem Umfange zu folgen. Vor allem aber wurde die Erwartung ausgesprochen, daß der Preis von 25 Mark nach der Vereinbarung vom 27. September auch nicht mehr als durch den Markt zu erreichen sei. Bei der Befreiung der Märgenerzeugung wurde darauf hingewiesen, daß der zuerst vom Reich ausgearbeitete Höchstpreis von 1,25 Mark nicht heraufgesetzt werden könne. Zur Beseitigung von Ungleichheiten in der Preisbildung und Befreiung wurde die Schaffung größerer Wirtschaftszonen in Aussicht genommen.

Die Entwertung der Bevölkerung.

Vertriebigendes Ergebnis.

Der Reichskommissar für die Entwertung der Volksbevölkerung, Dr. Wetters, hatte eine Unterredung mit einem Pressevertreter, in der er betonte, daß die Methode der freiwilligen Abwanderung unter Zuhilfenahme von Staatsfreiheit und Preisentwertung sich durchaus bewährt habe. Ein abschließendes Urteil könne erst nach Ablauf der Abwanderungsfrist, also nach dem 1. Oktober gefällt werden, doch könne man feststellen, daß die bisher bekanntgewordenen Teilergebnisse befriedigend sind. In allen Bundesländern habe die Bevölkerung die Gelegenheit zur Abwanderung sofort nach Eröffnung der Abwanderungsstellen in Anspruch genommen. Man könne nicht sagen, daß sich irgend eine Schicht der Bevölkerung oder irgend eine Gegend von der Abwanderung in merklicher Weise zurückgehalten habe. Ebenso unwichtig sei die Behauptung, daß infolge der Entwertung sich irgendwo Veränderungen der öffentlichen Sicherheit und vermehrte Kriminalität bemerkbar gemacht hätten. Der Zeitpunkt, an dem die von den Leitungen der Selbstverwaltung, Organisationen und Einwohnervereinen angemeldeten Abwandererlisten abzugeben seien, würde von Fall zu Fall im Einvernehmen mit den Landesbehörden festgelegt. Alle anderen Abwanderer-Organisationen, wie Gewerkschaften, Arbeitervereine, Flammvereine und Maschinenvereine würden im Oktober eingegangen. Wenn die Abwanderungsliste abgelaufen sei, werde man die Erfassung vereinfachen und hinterzogenen Abwanderer mit allen Mitteln erziehen. Gegen Einzelpersonen, Verlangensgruppen oder Gemeinden, die sich der Abwanderung widersetzen, werde man nach dem Gesetz vorgehen. Ebenso würden gemäß den Bestimmungen des Entwertungsgesetzes für Mittelungen, die zu Abwanderungswilligkeit führen, nach dem Gesetz vorgehen.

erfassung zweckentfremdet, beträchtliche Belohnungen ausgesetzt. Der Reichskommissar erklärte weiter, daß er ohne Ansehen der Person und ohne Rücksicht auf Überstände den Willen des Entwertungsgesetzes gerecht und unparteiisch durchzuführen werde, ohne sich durch Annäherung oder Kritik von irgend welcher Seite abbringen zu lassen. Es werde dabei nicht ohne Strafen abgesehen.

Politische Streiks in Rußland.

Wichtige Ereignisse.

Nach Meldungen aus Rußland, die über London kommen, sind die Beamten der russischen Eisenbahnen in den Streik getreten. Ein Sowjetkommissar, der die Streikenden beruhigen wollte, wurde geißelt. Zwei andere Kommissare wurden von den Eisenbahnern regulär hingerichtet. Von verschiedenen verhafteten Seiten kommt aus Moskau die Nachricht, daß zwölf Mitglieder der Preisbereitschaft nach ihrer Rückkehr ohne Verhör oder Prozeß kurzerhand hingerichtet worden wären.

Auch sonst brodelt es heftig in Sowjetrußland. So haben auch sämtliche Fabrikarbeiter in Petersburg die Arbeit niedergelagt, weil sie schon mehrere Tage lang kein Brot erhalten haben. So war natürlich kein Streik, sondern nur ein Streik, der sich durch den Streik politischer Charakter trage und mit dem angeblich beschleunigten Sturz der bolschewistischen Regierung in Petersburg zusammenhänge.

Die Bolschewisten vor dem Fall.

Der durch seine mehrfach Reisen nach Ausland bekannte sowjetische Kommunistenführer Nationalrat Wladiwiler hat kürzlich einem anderen sowjetischen Führer vertrauliche Mitteilungen über die russischen Verhältnisse gemacht, in denen er der Regierung Lenin-Erbsitz seine lange Lebensdauer weisend sprüht. In diesen ursprünglich nicht für die Öffentlichkeit bestimmten Mitteilungen Wladiwilers wird vornehmlich die Laune unterrichtet, daß das Gend in Rußland zu groß sei, als daß sich der Staat der Bolschewistik noch länger an der Macht halten könne. In den Städten würde man hauptsächlich nur Summe. Die in den Fabriken beschäftigten Arbeiter seien elend erndt und ihre Arbeitsleistung mäßig. Daraus abgesehen sei der Arbeitsvermögen auch durch den gemäßigten Abbruch von Arbeitern an die Front herabgemindert. Munition, Kleidung, Ausrüstung, Kommandos seien nicht aufzutreiben, man ließe die Stoffe, da man sie nicht mehr haben könne. Das rollende Eisenbahnmateriale befände sich in geradezu katastrophalen Zuständen. Mehr als 20 000 Lokomotiven seien unbenutzbar. Schließlich erhalte Wladiwiler noch, daß an der Front täglich ein Dementi von 600 Mann, das den Gehörlosen verweigert habe, bis auf den letzten Mann mit samt seinen Offizieren zur Strafe hingerichtet wurde.

Volkswirtschaft.

Handelsstreife aus in Amerika. Als letzte der auf der Brüsseler Konferenz vertretenen Mächte hat jetzt auch Amerika seinen Bericht über die Finanz- und Wirtschaftslage überreicht. Der Geist der internationalen Solidarität kommt darin zum Ausdruck, daß, da alle über ungleiche Verhältnisse und drückende wirtschaftliche Sorgen geklagt haben, auch die Vereinigten Staaten nicht aufstehen sollten. So sieht man, daß Amerika unter den gleichen verhängnisvollen Wirkungen der Exzession zu leiden hat wie die anderen Länder, daß auch dort die Bevölkerung unter der Last außerordentlich schwerer Steuern leidet, und diejenigen, deren Einkünfte mit der Preissteigerung nicht Schritt zu halten vermögen, großen Entbehrungen ausgesetzt waren. Zum Beweis wird ausgeführt, daß infolge der steigenden Kaufkraft der Ausfuhrländer die amerikanische Exportindustrie sehr darunter leidet, daß die Importeure gelähmt wurden und die Schiffsabgaben von völliger Abhängigkeit bedroht seien. Dazu kämen die Schwierigkeiten aus der ungenügenden Schalenproduktion. Immerhin ist der Bericht so, daß die Krise in Amerika in keiner Weise mit der europäischen zu vergleichen sei.

Wirtschaftsstreife in England. Die Krise in englischen Handel und in der englischen Industrie tritt schon eher, als man dies erwartet hatte, ein. Eine der größten Fabriken von Sheffield hat Zwangs von Arbeitern wegen Mangel an Aufträgen erlassen. Die Arbeit steht im Verhältnis mit der Unruhe über Exzession, einem der größten Konjunktur der Welt, und man betrachtet daher dies Ereignis als den Beginn der größten wirtschaftlichen

Depression, der seit einigen Tagen bereits ermarktet wird. Einer der größten Fabrikanten erklärte, daß viele andere Fabriken in kürze gleiche Maßnahmen treffen müßten.

Gerichtshalle.

Wieder ein Falschprozeß. Wegen den Herausgeber der Volksstimme Siegfried Jacobson in Berlin hatte der aus verschiedenen politischen Kreisen bekannte Georg Clara Privatklage erhoben wegen eines Briefes, in dem u. a. ihm vorgeworfen wurde, dem Herausgeber eines Wochenblattes 20 000 Mark bezahlt gegeben zu haben, daß er demselben Material über ihn verschwiege. Einigungsverhandlungen scheiterten an der Ablehnung des Privatklagen, der einen umfangreichen Arbeitsvertrag antrug und einige Zeugen benannt hat. Zu deren Vernehmung verzogte sich das Gericht.

Der Düsseldorf Eisenbahnbestrafungsprozeß ging am 1. Oktober nach langwierigen Verhandlungen zu Ende. Die Diebstahls liegen teilweise bis zum Jahre 1918 zurück. Von den 45 angeklagten Eisenbahnbediensteten wurden drei freigesprochen, die übrigen 42 wegen Diebstahl oder Diebstahl auf Befehlsmitteln von einer Woche bis zu einem Jahr fünf Monaten verurteilt.

Von Nah und fern.

Millionendiebstahl bei Pola Negri. Die bekannte Schöne Pola Negri, die in Berlin lebt, ist das Opfer eines schweren Diebstahls geworden. Während sie im Theater spielte, wurden aus ihrem Schlafzimmer der größte Teil ihres Schmucks — Perlen, Brillanten, Watiringe u. a. — sowie drei wertvolle Pelze im Gesamtwert von etwa einer Million Mark gehoben.

Salzabrarbeitungen in Hamburg. Der Überwachungsbehörden des Reichsfinanzministeriums ist es gelungen, einem größeren Salzabrarbeitsunternehmen in Hamburg auf die Spur zu kommen. Das Seilmitell wurde von einem Schieberkonglomerat in größeren und kleineren Dosen nach dem Ausland, nach den skandinavischen Ländern und nach Schweden ausgeführt. Es gelang, eine Anzahl von Verurteilten mit anderen Auslandsbürgern zusammenzuhalten und einen Teil der Ware zu beschlagnahmen. Gewisse Spuren deuten darauf hin, daß ein organisierter Schmuggel zwischen Frankfurt a. M. und Hamburg besteht.

Schuldenscheidung. Die kleine hiesige Stadt Gellauhausen hatte Schulden gekauft, die an Winderemittelle billiger abgegeben werden sollten. Als jedoch der Verkauf nicht zustande kam, wurde die Stadt in die Schuldenscheidung gezwungen, fanden sich darin fünf der Schuldverschuldung.

14 Millionen Verlust an Suppen. Die Amts- und Hauptmannschaft der letzten Sitzung des Reichsausschusses der Amtshauptmannschaft in Auerbach i. V. mitteilte, daß der sächsische Staat allein an Suppen einen Verlust von etwa 14 Millionen Mark erlitten. Die Verluste an anderen Reichsmitteln infolge des Reichstagsantrags sind auf etwa 50 bis 60 Millionen Mark zu schätzen.

Wahlverhältnisse. In Gletten haben sich auf Wunsch von politischen Arbeitern zusammengetan: A. B. D., R. A. B. D., U. A. U. und F. S. J. Es sind noch einige Wahlverhältnisse mehr, aber die haben sich nicht entschieden lassen. Ebenfalls wird der Politiker gutman, zu U. S. B., R. B. D. und A. B. D. und die schon eingetragenen kennt, nur das U. A. U. (Allgemeine Arbeiter-Liön) und F. S. J. (Freie Sozialistische Jugend).

Kriegsminister Geisler. Dem aus Wehrkreisen stammenden Minister Geisler, der in Berlin die französische Fahne von französischen Volkshilfsgebäude herausgeholt hatte und beschloß, zu 600 Mark Belohnung bezahlt wurde, ist das Geld aus Paris ergriffen worden. Die Minister-Gruppe des Deutschen Reiches und der Kriegsbundes hat nach Bekanntwerden der Verurteilung die Gelder durch eine Sammlung zusammengebracht.

Ein neuer Ausbruch des Vesubs. Aus dem Vesuv brach ein neuer Eruptionstegel hervor. Der Gipfel wurde fortgeschoben und reichliche Lava floß heraus. Die Tätigkeit des Vesubs dauert an. Doch besteht nach einer Mitteilung des Observatoriums kein Gefahr, da die Eruptionen im Innern erfolgen und die Lava in den Kratergrund zurückfällt, dessen Durchmesser mehr als einen halben Kilometer beträgt.

Wirtschaft in Japan. Der Rand eines Wirtschaftskreislaufes hat Tokio und Yokohama erreicht. Viele Häuser wurden geräumt. Das ist der erste Zustand, der in der Weltgeschichte beobachtet wurde, daß die Zahl der Ungekommenen sehr groß ist.

Dreizehn Trümpfe.

Erzählung von R. Mühlmann.

10) Im Mittag ging Holger Werner auf das Telegrafienamt. Als er von dort zurückkam, war er eigentlich unruhig. Mehrere Stunden schritt er nervös auf und nieder, und begann der Freund eine Unterredung, so antwortete er nicht. Schließlich am Abend kam ein Telegramm. Der junge Gutsherr quillerte und war wieder in der allerbesten Laune. Hans Wob war davon überzeugt, daß er Geld von der Mutter bekommen hatte. Sie bestanden am Abend eine Reihe Vergnügungstische und kamen spät nach Hause. Als sie auf ihrem Zimmer anlangten, klopfte Werner und bestellte seine Rechnung zum nächsten Morgen früh. Darauf begann er seine Sachen einzupacken. „Wohin werden wir fahren?“ fragte Hans Wob erstaunt. „Nach Paris!“ antwortete Werner kurz und lachte vergnügt. „Nach Paris?“ „Ja, hast du keine Lust? Ein Geld fehlt es nicht.“ Holger Werner nickte auf sein Zimmer. „Wohin Hans Wob sich schämen sollte, schrieb er einen längeren Brief an Frau Werner und stellte ihm, ohne ihn dem Fremde zu zeigen, in den im Verhältnis abhängigen Briefen.

genötigten Raum füllten, nur schlecht gesehen wurden. Im Winter stand das Establishment vollständig leer. Aber als er etwas genauer darüber nachdachte, fand er es eigentlich ganz natürlich, daß die jungen Nordländer, die er nun einmal unermesslich waren, den Mädchen nach Paris machten. Damit herabsteuerte er sich, um eine halbe Stunde später schon Holger Werner, Hans Wob, Dr. Clara, Dolinda und Virginia ebenso vertraulich wie in Berlin zusammen. „In diesen dauerte es nicht lange, daß sich eine sechste Schicht zu ihnen gesellte. Dr. Clara stellte ihn vor. Es war Dr. Wobson. Er grüßte mit seinem großen weißen Pfennigden Liebeswürdig, aber heuchlerisch. Als er Hans Wob erblickte, machte er eine übertriebene Bewegung. „Sind Sie auch hier?“ Er triffst man doch überall in der Welt.“ „Ja, ich hatte ja längst in Berlin das Vergnügen. Darf ich mich erlauben, Sie zu einer kleinen Erfrischung einzuladen.“ „Sehr freundlich“, antwortete der Clown in höflichem Ton. „Ich habe ja auch noch ein Glas von letztem mal mit.“ Die Umgebungen waren somit ziemlich veränderten von denen, in denen die Briten gewöhnlich arbeiten, aber geistig, wie sie unter allen Verhältnissen waren, fanden Dr. Clara, Dolinda und Virginia sich schnell zurecht. Schon am zweiten Tage nach ihrer Ankunft standen ihre Namen auf dem Programm. Die Schwestern sollten zusammen auf den Ball in der ersten Manne gehen. Sie waren beide vollständig gleich gekleidet, in dunkelblauer Seide mit hellblauen Fingerringen; das Haar hing frei über die Schultern, und als einzigen Schmuck trugte eine große, mit Diamanten besetzte Krone in einem silbernen Gürtel, der sehr um den Leib schloß. Dolinda und Virginia waren sich ihrer Kunst und ihrer selbst sicher, trotzdem wurden sie aber nervös bei dem vermögenden Publikum auftreten sollten, unter dem sie keinen einzigen Freund und Bewunderer hatten. Sie standen zusammen auf dem Galoppieren in Pantoffeln mit

mit einem leichten Stummel über der Schulter. Eine elegante Krone mit vier Federn und Ritzwerk und Diener in goldgezierter Livree führten vor. In diesem Ertrümpfe wurden die Briten immer in das Hippodrom geführt, da der Weg zur Manne so lang war, um ihn zu Fuß zurückzulegen. Dolinda und Virginia warfen die Mäntel ab, küßten sich den Pantoffeln auf ein kleines Brett mit pulverisierter Kreide und, nachdem sie die Schuhsohlen getrieft hatten, sprangen sie in den Wagen, der unter lautem Wiehern der Pferde in schnellem Trab in die Arena fuhr. Nach allen Seiten grüßten und von einigen begeisterten Schreien bewillkommnet, fuhr sie einmal um die ganze Arena herum. Gerade in dem Augenblicke, als die Krone in die mittlere Arena einbog, fielen von der Loge zwei große Strände in den Wagen. Sie blieben stehen empor, und ihre Gestalter nahmen gleichzeitig einen laut tonenden erschütternden Ausbruch an: Es waren ihre beiden Freunde aus Berlin. Sie führten einen Seitensatz an; als wären nur diese beiden Zuschauer allein in dem ganzen großen Lokale, und obgleich sie sie nicht sehen konnten, hatten sie die ganze Zeit das Gefühl, als wären die Augen der beiden mannschaftlich auf ihnen ruhten, als wenn sie jeder ihrer Bewegungen mit fittischen und doch wohlwollenden Blicken folgten. Während sie zusammen auf den Reiter saßen und das Seil hin- und herlegten, das sofort in die Weltlich des Reitens, lagte Dolinda mitten unter dem Beifallsstürmen des Publikums: „Gibt es sie gesehen? Sie sind da!“ Ein scharfes „Still!“ ertlang von unten. Es war der Vater, der das Ergehen während der Arbeit beobachtet hatte. Fingen die Reiter an, ihm über den Kopf zu schauen? (Fortsetzung folgt.)

**Auf zur Firmes
nach Groß-Wangen!**

**Gold und Silber
sowie Platin**
läuft zu allerhöchsten Preisen
Ernst Schlentner, Artorn.

Höhere Privatschule Nebra
Der Unterricht des Winterhalbjahres beginnt am
Donnerstag, den 14. d. Mts., Vormittag 8 Uhr,
Neuanmeldungen für die Klassen Sexta bis Tertia
nimmt der Unterzeichnete täglich in seiner Wohnung,
Altenburgstr. 1, entgegen.

Der Leiter: Oberlehrer A. Otto, Pfarrer a. D.

Bekanntmachung.

Betr. Höchstpreise für Speisekartoffeln.
Nachdem rechtsseitig der Höchstpreis für vorzugsfreie Kartoffeln
auf 25 Mark pro Zentner festgelegt worden ist, mache ich darauf auf-
merksam, daß ein Ueberschreiten dieses Höchstpreises strafbar ist. Ich
mache daher Käufer sowohl wie Verkäufer, den festgesetzten Höchstpreis
zu überschreiten, da ich jeden mir zur Kenntnis kommenden Fall der
Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung übergeben werde. Ich
mache ferner darauf aufmerksam, daß ich alle Polizeibehörden sowie die
als Hilfsorgane der Polizeibehörden beauftragten Privatpersonen beauf-
tragt habe, auf die Einhaltung des festgesetzten Höchstpreises streng zu
achten und mir jede Uebertretung anzuzeigen.

Querfurt, den 5. Oktober 1920.

Der Landrat.

Betr. Verteilung von Kunsthonig.

Von Freitag, den 8. ds. Mts., ab kann bei den Kaufleuten auf
Abchnitt 15 der Lebensmittelkarte A angemeldete Kunsthonig in Empfang
genommen werden.

Es werden pro Abchnitt 500 Gramm zum Preise von 7,41 Mk.
(einschl. Umsatzsteuer) verabfolgt.

Der Anspruch erlischt am 15. d. Mts.

Querfurt, den 5. Oktober 1920.

Der Kreisaußsch.

Unter Bezugnahme auf das Gesetz betreffend die Entwaffnung der
Bevölkerung vom 7. August 1920 und die in Ergänzung hierzu ergangenen
Ausführungsvorschriften — Bekanntmachung des Herrn Landrats vom
2. d. Mts. (Preisblatt Nr. 169 und Querfurter Zeitung Nr. 170) — wird
hierdurch an die Bevölkerung die Aufforderung zur Ablieferung sämtlicher
Militärwaffen geteilt.

Die Militärwaffen, wesentliche Teile von Militärwaffen und die
Munition für Militärwaffen sind ebenso wie die umgearbeiteten Militär-
waffen sofort, spätestens bis 1. November 1920 abzuliefern.
Die Annahmestelle für die Stadt Nebra befindet sich im Magistrats-
büro und ist werktäglich geöffnet von 8—12 Uhr vormittags und von
2—5 Uhr nachmittags.

Die Ablieferungspflicht bezüglich der oben genannten Waffen pp.
erstreckt sich auch auf Inhaber von Waffenscheinen. Die für die Ablieferung
der Waffen festgesetzten Prämien werden sofort bei der Ablieferung ohne
Quittung und Namensnennung bar bezahlt.

Wer nach dem 1. November 1920 noch im Besitz von Militärwaffen
pp. ist, hat Gefängnisstrafe nicht unter 3 Monaten und Geldstrafe bis
zu 300.000 Mk. zu gewärtigen.

Nebra, den 15. September 1920. Der Magistrat. Müller.

Ushmanns Kino: Nebra Preussischer Hof.

Achtung! Sensation auf Sensation. Achtung!
Heute Sonnabend, den 9. Oktober, abends 8 Uhr:
Das große mächtige Filmmwerk:

Die gefährliche Abenteuerin

Kriminalfilm in 5 Akten. — Hauptrolle: Maria Widal.
Dauernd fesselnde Handlung! Dauernd fesselnde Handlung!
Niemand veräume, sich dieses Werk anzusehen!

Sowie ein herrliches Lustspiel.
Mit dieser Vorstellung hoffe ich bestimmt, daß jeder
einzelne voll und ganz zufrieden sein wird.

Bruno Ushmann.

Groß-Wangen.

Sonntag, den 10. und Montag, den 11. Oktober:
sowie zur Kleinfirmes, Sonntag, 17., von nachm. 3 Uhr ab:

Große Ball-Musik
bei starkbesetztem Orchester,
wogu freundlichst einladet **Jahn, Gastwirt.**
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

**Auf zur Firmes
nach Groß-Wangen!**

Bei Gallensteinleiden,
Professor Dr. Webers Gallensteinmittel
Cholapin
ein bewährtes Gallenmittel. Packung
Mk. 15.—, meist für eine Kur ausreichend.
Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Apotheker W. Brasel, Querfurt 106.

Verloren:
1 Portemonnaie m. Inh.
sowie 3 kleinen Schlüssel.
Der eheliche Finder wird gebeten,
gegen Belohnung des Inhalts die
Schlüssel abzugeben bei
Robert Bauer, Dachdeckermeister.
Sprechstunden in Nebra
jeden Mittwoch v. 9—11 Uhr.
Wohnung bei Herrn Sattler-
meister **Bischoff**, am Markt.
Hanf, Dentist, Roßleben.
Fernsprecher Amt Roßleben 63.

**Sie vermeiden Ge-
schäftsverluste**
durch Eingehen von Auskünften
bei der Auskunftsstelle des
Kartells der
Auskunftsstellen Bürger,
Nürnberg a. G.
Markt 111, Fernspr. 637.
Bewährte Organisation
für kaufmännische
Auskunftsstellen.
Etwa 500 Auskunfts-
stellen im In- und Auslande.

**Nähmaschinen-
Reparaturen**
schnell und preiswert bei
W. C. Teichmann,
Querfurt,
Lederberg 20. Telefon 54

Auch habe einige gebrauchte
gute
Nähmaschinen
preiswert zu verkaufen.
D. O.

**Ueber-
Glücklich**
haben Sie mich gemacht. Die Wirkung
trat nach knapp zwei Tagen ein. Sie
schicken mir wirklich etwas Wunderbares.
Schreibt Frau S. S. Leben auch Sie
unter d. gefährlichen
Regelstörung?
Dann lassen Sie bitte Vertrauen zu
mir, auch dann, wenn alle teuren und
machtlosereits angewiesenen Mittel vers-
sagen. Nach Sie sollen glücklich sein!
Keine Berufsberatung, vollkommen uns-
schuldig, Garantie, Zufriedenheit völlig
bistert.

Versand E. Sternberg,
Berlin SW 68.
Rathsfeldisches Pulver
Stoffweicheitförderndes
Blutreinigungsmittel
Bei Magen- und Verdauungsstörungen,
Süchten und Hautunreinlichkeiten, Haut-
jucken, Hämorrhoidenleiden.
Schachtel 5.— Mk.
Zu haben in den Apotheken.
Herstellung und Vertrieb:
Apotheker W. Brasel, Querfurt 106.

Kopfnisse
werden garantiert in 2 Std. ent-
fernt ohne schädliche Einwirkung
auf das Haar.
Tropfen bittet gegen Kopfs-
Spezialhaus für kosmet. und hyg. Be-
darfsartikel.
I. A. Stegmann, Nürnberg.

Kirchl. Nachrichten.
19. Sonntag nach Trinitatis,
den 10. Oktober.
Es predigt um 10 Uhr: Herr
Oberpfarrer Schwieger.
Getauft: Am 8. Okt. Heinz Albert
Schubert.
Schraut: Am 2. Okt. Karl Otto
Hammer, Geschäftsführer hier, und Helene
Kunzel hier. Am 3. Okt. Hermann Otto
Karl Pagel, Studienassessor in Berlin,
und Clara Dittlie Antonie Weimede hier.

Wassersucht
geschwollene Beine, Anschwellungen gehen
zurück, Herz wird ruhig und Magen
verliert sich, durch einfließen 3 Liter.
Kostlos, nur gegen Rückmark.
Landwirt **Heinr. Deike**, N. 112.
Wackerleben b. Osterleben-Wabe.

**Auf zur Firmes
nach Groß-Wangen!**

Unseren Herren Rübenlieferanten zur gefälligen
Kenntnisnahme, daß wir am
Dienstag, den 12. Oktober,
unsere

Rübenverarbeitung
aufnehmen werden.
Rübenabnahme auf allen Stationen
ab Freitag, den 8. Oktober.
Zuckerfabrik Bizenburg.

Leute zum Rübenroden
werden bei gutem Lohn gesucht.
Grabenmühle b. Bizenburg.

Gastspiel des Berliner Operettentheaters
Direktion: Rappenschlager.
Sonntag, den 10. Oktober, abends 8 Uhr
Im Saale des „Preussischen Hofes“, Nebra.
Mit Orchester! Neuheit! Mit Orchester!
Zum ersten Mal! Zum ersten Mal!
Wiederauftreten von **Eve Werden.**
Eine Ballnacht.
Operette in 3 Akten von **Oskar Strauß.**
Hauptdarsteller: **Anna Cascard, Faniel Schuber,**
Eve Werden, Holf Röder, Max Reppert,
Damen- und Männerchor. (16 Darsteller).
Schlager aus der Operette:
Das ist der Walzer von dem ich geträumt.
Reizend, kleine, entzündende Frau.
Wie das flüstert, wie das flüstert.
Geht mich, ich bleib nicht länger lebzig.
Mein Schatz, wie hast du dich verändert.
Ach Gott, ich bin io.
Preise der Plätze im Vorverkauf bei Herrn Kauf-
mann **Sachte.**
Sperreißig 5.— Mk., 1. Platz 4.— Mk., 2. Platz 3.— Mk.,
Galerie 2.— Mk. An der Kasse 50 Pfg. Aufflag.
Ranchen im Saal streng verboten!

Sonderangebot zur Nürnberger Messe!
Prima Stoffe
für Anzüge, Kostüme, Paletots, gestreifte Hosen.
la. Manchester Mtr. 65 Mt., **Arbeitschusen,**
Schlösseranzüge :: **Makkohemden** ::
empfehlen, da k. in altes Lager vorhanden, zu sehr billigen
Preisen
Friedrich Krüger,
Nürnberg a. S., Lindenstraße 8.

Landwirtschaftliche Winterschule Querfurt.
Lehranstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.
Unterrichtsbeginn am Mittwoch, 3. November 1920.
Meldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft gibt der
kommissarische Direktor
E. Kennicker-Querfurt, Döckligerior 18.

Küchenmädchen
steht sofort oder 15. Oktober die
Klosterschule Kößleben
bei hohem Lohn u. freier Station ein.
Bewerbungen sind zu richten an
Rendant Marquardt,
Kößleben.

Ente
angekauft **Rosentalstraße 28.**
**Auf zur Firmes
nach Groß-Wangen!**

Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Erstblatt
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis monatlich:
durch den Boten ins Haus gebracht 2.— Mark.
Durch die Post 8.00 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

Zeitung für Stadt und Land

Anzeigen:
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-
Raum 16 Pfg., der 90 mm breite Reklamemil-
limeter-Raum im Reklametext 30 Pfg.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 84/85.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Kisleben.
Telefon: Amt Kisleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Kisleben.

Nr. 83.

Sonnabend, den 9. Oktober 1920.

33. Jahrgang.

Aus der Umgegend.

Nebra, 9. Oktober.

Die Regierung zu Merseburg hat den Oberlehrer und Warrer a. D. Albert Otto aus Borsdorf bei Hannover unter dem 25. September d. Js. als Leiter der höheren Privatschule Nebra vom 1. Oktober d. Js. ab beschäftigt. Das Winterhalbjahr der höheren Privatschule beginnt am Donnerstag, den 14. Oktober, vormittags 8 Uhr Neuanmeldungen für die Klasse VI bis XI nimmt der Leiter der Schule täglich in seiner Wohnung, Altenburgstraße 1 entgegen.

Senographenverein Nebra. Im Gasthof „Zur Burg“ tagte am Dienstagabend eine gütlichste Versammlung von Schriftfreunden der Schule „Stolze Schrey“, um den alten Senographenverein von 1912 wieder ins Leben zurückzuführen. Die Vorstandswahl ergab folgendes: 1. Vorsitzender Herr, 2. Vorst. Herrmann, Kassierer Meiß, Schriftführer Weter. Es wurde beschlossen, jeden Dienstag im Vereinslokal „Zur Burg“ einen Lehrgang abzuhalten, wozu an dieser Stelle sämtliche Schriftfreunde von Nebra und Umgebung herzlich eingeladen werden.

Kirmes in Großwangen. Am Sonntag und Montag ist Großwangen großer Festeort, denn die Kirmes wird dort gefeiert. Große Ballmusik wird an beiden Tagen aufgestellt, für gute Bewirtung der Gäste lassen wir den Wirt Sorge tragen, der wird seine Sache schon machen. Also auf nach Großwangen, frohe Kirmeslaune und Geld genug mitnehmen!

Operetten-Abend am Sonntag. Direktor Rappmann wartet diesmal mit Straußens Melodien auf, die in der Operette „Eine Ballnacht“ so vielseitig vereint sind. Die Direktion wird wieder alles aufbieten, um eine abgeschlossene Vorstellung zu bieten.

Hermanns Kino-Theater spielt am Sonnabend abend im „Preussischen Hof“ das große Drama: Die gefährliche Abenteuerin“, dem noch ein allerliebster Nebenprogramm folgt. — Das und Eide, Gierigkeit, Habgier und Jagd nach Glück und Besitz durchziehen das Drama „Die gefährliche Abenteuerin“, das sich in den Diamantenfeldern Afrikas abspielt. Ein chinesisches Weib, die Entdeckung eines Diamantlageres führen zu Gierigkeit und Mord, zu Justizverbrechen und schließlich zeigt sich doch, daß die Sucht nach Reichtum, ja selbst der Besitz von Reichtum nur eine Geißel für die Menschheit bedeutet.

Postalfisches. Zur Befehlsummung der Abfertigung des Publikums an der Paketstation trägt es wesentlich bei, wenn die Paketauslieferer die Pakettarten vollständig freigegeben vorlegen. Früher, als der Paketart noch so vertriebt war, daß seine Kenntnis nicht jedermann zugemutet werden konnte, mußte die Post sich damit abfinden, daß die Arbeit des Markenaufliehens fast ausschließlich der Annahmehelfer überlassen wurde. Nachdem jedoch der Tarif durch die neuere Besetzung wesentlich vereinfacht und überdies der Freimachungswang für Pakete eingeführt worden ist, wird Wert darauf gelegt, daß das Publikum sich auch daran gewöhnt, die Pakettarten vor der Auflieferung am Postkassierer selbst mit den erforderlichen Freimarken zu versehen. Zahlreiche Firmen, die über den Nutzen dieser freiwillig übernommenen geringfügigen Mehrarbeit jedenfalls nicht im Zweifel sind, tun dies schon jetzt. Weit häufiger ist jedoch zu beobachten, daß die Arbeiter namentlich größerer Mengen Pakete die Arbeit des Markenaufliehens sparen, obwohl sie über die Höhe der Gebühren nicht im Zweifel sind. Im Interesse einer schnelleren Abwicklung des Schalterverkehrs wird daher die Selbstbe-

hebung der Pakettarten mit Freimarken angelegentlich empfohlen.

Lehrerbefolgung. Die Gehaltsregelung der Staats- und Gemeindebeamten hat im Anschluß an das Reichsbesoldungsgezet vom 30. April 1920 und das Gesetz vom 8. Juli d. Js. zum größten Teil ihre Erledigung gefunden. Die Einreihung der Lehrer in Gruppe 7 hat unter der Vorbehalt arge Mißbilligung hervorgerufen. Der Ausschuss des Deutschen Lehrerbundes hat sich nunmehr mit Vertretern der Lehrerschaft auf die Forderung geeinigt, daß die Lehrer nach hinführender Diätarist ihre Eingangsstellung in Gruppe 7, ihre Normalstellung in Gruppe 8, ihre Aufsteckstellung in Gruppe 9, ihre Veranlagung in Gruppe 10 finden sollen. In dieser Angelegenheit beschloß dann die Mitglieder aller Fraktionen der Landesversammlung in einer gemeinsamen interfraktionellen Sitzung, daß die Lehrer nach einem fünfjährigen Diätarist 6 Jahre nach Gruppe 7 bezogen werden sollen, dann 12 Jahre nach Gruppe 8, darauf nach Gruppe 9. Hiernach würde, wenn die Regierung die Vorschläge annimmt, das Gehalt eines Lehrers ohne Kinder nach 23 Dienstjahren in der Klasse D sich zusammensetzen aus: 11400 Mtl. Grundgehalt + 2450 Mtl. Ortszulage = 13850 Mtl. + 6925 Mtl. (50% Zulagenzuschlag) = 20775 Mtl. Neben dem Dienstlohn stehen auch den Lehrern für jedes unterhaltungsbedürftige Kind zur bis zum vollendeten 8. Lebensjahre monatlich 40 Mtl., bis zum vollendeten 14. Lebensjahre monatlich 50 Mtl., bis zum vollendeten 21. Lebensjahre 60 Mtl. Ruhegehaltsberechtigt sind jedoch nur Grundgehalt und Ortszulage.

Gewichte aus Porzellan und Glas. Die Reichsanstalt für Maß und Gewicht veröffentlicht eine Bekanntmachung, durch die die Herstellung von Gewichten aus Porzellan oder aus Glas gestattet wird. Ueber die Größe und Form dieser Gewichte werden Einzelbestimmungen getroffen. Die Gewichte aus Glas werden nur bis zum 31. Dezember 1921 zur Neueingung zugelassen.

Artern. Infolge Kündigung von Seiten der Stadt wird die hiesige Winterschule uns im nächsten Jahre verlassen. Obwohl in Anbetracht der bestehenden Wohnsituation es erwünscht erscheint, Räume, wie die der Winterschule, frei zu machen, so ist der Weggang dieser Anstalt doch sehr zu bedauern, denn unser Städtchen hatte andererseits auch bedeutende Vorteile. Die Winterschule, die bereits seit dem 26. Oktober 1896 hier ihren Sitz hat und 1903 ihr eigenes Gebäude in der Herrenstraße bezog, wird wahrscheinlich nach Naumburg übersiedeln.

Quersfurt, 7. Okt. In vergangener Nacht wurde bei dem Kaufmann R. Bismold am Markt ein Einbruch verübt. Eine Schaufensterhebe wurde, nachdem sie vorher mit Beilm beschwert war, eingeschlagen. Es fielen den Diebstahligen Stoffe im Werte von 1000 Mark in die Hände. — Am 3. November d. Js. wird die landwirtschaftliche Winterschule, die bekanntlich im Schützenhaus untergebracht ist, eröffnet.

Nordhausen, 5. Okt. Ein Herr veranfaßt in der Bahn seine Handtische, in der sich u. a. 50 000 Mark befanden. Trotz sofortiger Verhörungen gelang es ihm nicht, wieder in den Besitz seiner eigenen Tische zu kommen.

Merseburg, 6. Okt. Auf einem Lampenpavillon im „Zehntinger Hof“ entstand aus reinem Uebermut eine Schlägerei, die in eine blutige Messertatendeele ausartete, wobei einige der Kaufleute schwer verletzt wurden, so daß ihre Ueberführung ins Krankenhaus erfolgen mußte. Die Polizei gemeinsam mit den Landesjägern mußten mit blanker

Waffe Ruhe stiften. Auch einige Landesjäger erhielten Messerflüche.

Lehren. Kürzlich wurden hier bei einem Kriegsteilnehmer eine große Geldsumme, etwa 100 000 Mark, beschlagnahmt. Das Geld soll angeblich von einem Junge herrühren, den der Vaterlandsverteidiger mit drei anderen Kameraden in Festland gemacht und mit ihnen geteilt haben will. Zwist in der Familie brachte das Vorhandensein des verborgen gehaltenen Geldes an die Öffentlichkeit.

Groß-Leinungen. Der Faktor von Groß-Leinungen und Möringen ist am 30. August auf der nahe bei Möringen gelegenen Schmerpaigrube in Arbeit getreten. Er äußerte sich, daß, wenn nicht eine Gehaltsaufbesserung käme er bezüglich ein Gehalt von 8—7000 Mark, so würde er sein Amt als Faktor niederlegen und für immer auf dem Schachte arbeiten.

Jena, 4. Okt. Die Hauptversammlung des Vereins der Freunde Herbartiger Pädagogik in Thüringen und des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik, die am 1. und 2. Oktober in Saalfeld stattfand, nahm eine Entschlußung an, in der ausdrücklich auf die ungewissenlichen Zustände hingewiesen wird, die sich in der Preisgestaltung der Papierfabriken und des Papiergroßhandels herausgebildet haben und durch den hier herrschenden Wucher die wertvolle Kulturarbeit zu erhitzen drohen. Die Versammlung forderten die Reichsregierung auf, nun endlich einmal durch eine entscheidende Tat solche Auswüchse zu beseitigen.

Wirtschaftliche Krise in England. Aus London wird gemeldet: Die Krise im englischen Handel und der englischen Industrie tritt schon eher ein, als man erwartet hatte. Eine der größten Fabriken von Sheffield, die mit der United Steel Corporation in Verbindung steht, hat am 2. Oktober Tausende von Arbeitern wegen Mangels an Aufträgen entlassen. Man betrachtet dieses Ereignis als den Beginn der größten wirtschaftlichen Depression. Einer der größten Fabrikanten erklärte, daß viele andere Fabriken in Kürze die gleichen Maßnahmen treffen würden.

obeldielen,
Rauhspund,
Kanthölzer,
Nachläufen.

xrite colorchecker CLASSIC

Zur Messe empfehle sehr preiswert:

Sweater 2,00 7,00 5. 52.00 M.	Haustürchen, gute Stoffe, von 34.75 M. an	Normalhemden 42.75—62.60 M.
Sweater für Herren 64.50 M.	Ältere Schürzen, bunt, von 39.75 M. an	Krikothemden mit Einfaß 64.50 M.
Kinder-Normalhosen mit Leibchen 28.75 M.	Zierlächchen, weiß m. Träger 28.75 M.	Barbenhemden für Männer 33.50 64.60 M.
Strümpfe in Wolle u. Halb- 12.75 M.	Damenbrüden in allen Preisen	Unterhosen 15.75 19.75 35.— M.
Kinderstrümpfen mit Leibchen 15.75 M.	Unterarmen 15.50 24.75 33.75 M.	Selbstbinder 14.55 22.50 31.75 M.
Kinder-Schürzen in allen Größen von 14.75 M. an	Süßleder-Unterwäsche 22.75 M.	Gummi-Holenträger mit Sebertrippe 10.75 16.50 21.75 M.
Kinder-Handschuh, gestrichelt, sehr preiswert	Korsetts, fein Erstickstoff 19.75 28.75 M.	Gummi-Holenträger für Frauen 9.85 M.
Reformhosen, blau von 14.75 M. an	Strickweifen für Damen mit und ohne Verzierung 22.75 M.	Herrenkragen, feid. Keagen-löhner 22.75 M.
Kinderhemden, weiß und gestreift	Umschlagtücher, Kopftücher	Dauerwäbche, Ia. Qualität

Otto Haberkorn Nachf., Naumburg a. S.
Fernsprecher 162 — Markt 8.
Sonntag ist mein Geschäft von 3 bis 6 Uhr geöffnet.

Kappel der Masch

Karl Rühn
Marienstrasse 50. Telefon 262.

Oskar Körner, Naumburg a. S.
Domplatz 1 a. Telefon 201.

Rechenmaschinen: Kopiermaschinen
Vervielfältigungsapparate
Sämtl. Zubehör für alle Büromasch.

Maschinenfabrik Kappel AG Chemnitz

Grosse Spezial-Reparatur-Werkstatt
mit elektrischem Betrieb für alle Maschinen-Systeme.
Anfertigung von Teilarbeiten.